

Vertiefungstext

Was uns die Sonnenhüte erzählen

Eine besondere Ausstellungsinstitution ist eigens für das neue A.Vogel Museum entwickelt worden: das sprechende Feld von Echinacea-Pflanzen. Dem verblüffenden Exponat liegen eine zündende Idee, innovative Technologie und viel Herzblut zugrunde.

Für die Ausstellungsmacherinnen und -macher war ein Zitat von Alfred Vogel sehr bedeutend: «Die Natur war meine liebste Universität». Der Naturheilkunde-Pionier studierte die Pflanzen und ihre Wirkstoffe sehr genau und schenkte ihnen viel Aufmerksamkeit. Die kreativen Köpfe der Agentur Aroma stellten sich vor, dass die bekannteste Heilpflanze in A.Vogels Sortiment, die Echinacea Purpurea (auf Deutsch der Rote Sonnenhut) ihr geheimes Wissen verrät, wenn man ihr nur «genau zuhört».

«Wir möchten die Ausstellungsbesuchenden einladen, der Natur ebenso aufmerksam zu begegnen wie es Alfred Vogel tat», so Barbara Mutzbauer, Creative Director von Aroma. «Denn nur dann kann man auch verstehen, welche erstaunlichen Wirkstoffe in den Pflanzen stecken. Unser Ziel war, Sonnenhüte zu entwickeln, die tatsächlich zu sprechen beginnen, wenn die Besuchenden daran lauschen».

Von ersten Handskizzen über dreidimensionale CAD-Konstruktionen bis zur feintarierten Sensorik von Besucherbewegungen am Prototyp gelangten die Spezialistinnen und Spezialisten von Aroma zum Ergebnis. Kleine Lautsprecher sind in den eigens konstruierten und auf dem 3D-Drucker gefertigten Pflanzenkörpern eingebaut.

Ein weiteres Detail: Der Gattungsname Echinacea kommt aus dem Griechischen. «Echinos» bedeutet Igel und spielt auf die stachelartigen Spreublätter an. Deshalb war auch den Ausstellungsmacherinnen wichtig, dass die künstlichen Sonnenhüte über die kleinen Igelstacheln verfügen.

Aroma hat die Installationen in verschiedenen Testphasen weiterentwickelt. Entstanden ist ein absolutes Unikat für das neue Museum von A.Vogel. Denn damit die Sonnenhüte erst dann zu sprechen beginnen, wenn man sich zu ihnen beugt, wurde mit einer Entfernung- und Bewegungssensorik gearbeitet, die speziell auf die Situation im Museum ausgerichtet ist.

Was erzählen uns die Sonnenhüte denn nun? Sie berichten aus der Wir-Perspektive, woher sie kommen und welche Völker sie zu welchen Zwecken einsetzten, sie berichten von ihren wissenschaftlich nachgewiesenen Heilkräften – und sie liefern Zahlen und Fakten zum Arzneimittel Echinaforce, das A.Vogel entwickelt hat.



Bildlegende: 1) Handzeichnungen der Echinacea-Pflanze, 2) Visualisierung des Museums und 3) Probeaufbau © Aroma, Zürich